

**Pilotprojekt „Schätze ins Schaufenster – Qualitätsoffensive
Museumsdepots in niederösterreichischen Regionalmuseen“**

Einer Empfehlung des niederösterreichischen Kultursenats sowie des für Museumsförderungen zuständigen Gutachtergremiums folgend, wurde in ausgewählten Regionalmuseen in den Jahren 2012-2017 ein Pilotprojekt zur Qualitätsverbesserung der Museumsdepots sowie zur Qualifizierung der Sammlungen durchgeführt.

Für das Pilotprojekt wurde vom Land Niederösterreich eine Summe von € 600.000,-- zur Verfügung gestellt. Damit konnten fünf ausgewählte Sammlungen mit Beträgen bis zu 50% der Kosten unterstützt werden.

Ziel des Projekts „Schätze ins Schaufenster – Qualitätsoffensive Museumsdepots“ war die qualifizierte Aufarbeitung von nicht in Landeseigentum befindlichen, jedoch für das Land Niederösterreich bedeutenden kulturhistorischen Sammlungsbeständen. Geschaffen werden sollten beispielgebende qualitativ hochwertige Museumsdepots im Bereich der Stadt-, Stifts- und Regionalmuseen (Vorbildwirkung, best practice).

Folgende Einrichtungen waren am Pilotprojekt beteiligt:

Krahuletz-Museum Eggenburg, Stadtmuseum Korneuburg (Einrichtung eines Schaudepots),
Stiftssammlungen Neukloster Wiener Neustadt (Kunst- und Wunderkammer),
Museum Retz, Stiftssammlungen Zwettl.

Zusätzlich griffen mehrere weitere Museen die Anregung auf und beteiligen sich im Rahmen der regulären Museumsförderung des Landes Niederösterreich mit ebensolchen Projekten, wie etwa das Museum im Ledererhaus in Purgstall an der Erlauf.

Fachlich begleitet wurden die einzelnen Depotmaßnahmen vom Institut für Konservierung und Restaurierung der Universität für angewandte Kunst in Wien. Projektentwicklung und organisatorische Betreuung oblag dem Museumsmanagement Niederösterreich.

Die in Frage kommenden Museen (in Niederösterreich rund 120 mit „alten Sammlungen“, d.h. Gründung bis in die 1960er-Jahre) konnten sich für die Teilnahme am Pilotprojekt bewerben, unter anderem galten folgende Kriterien:

1. Das Museum durfte nicht dem Land Niederösterreich bzw. einer dem Land Niederösterreich nahe stehenden Einrichtung gehören und musste die Erreichung der ICOM-Kriterien anstreben, d.h., die vom Internationalen Museumsrat ICOM vorgegebenen Museumsstandards erreichen und sämtliche Aufgaben von Museen erfüllen. Es musste seine Mitarbeiter/innen zur Einhaltung des von ICOM verabschiedeten „Code of Ethics“ (Ethische Richtlinien für Museen) in der jeweils geltenden Fassung verpflichten.
2. Das Museum musste über bedeutende Museumsbestände verfügen, also über Bestände, die aus natur- oder geisteswissenschaftlicher, historischer, landeskundlicher, wirtschaftlicher, technischer, künstlerischer oder anderer berücksichtigungswürdiger Sichtweise einzigartig, besonders wertvoll oder aus anderen Gründen für das Land Niederösterreich von besonderem Interesse sind und deren sinngemäße Bedeutung vom Gutachtergremium des Landes Niederösterreich für den Bereich Museen und Sammlungen diskutiert, anerkannt und bestätigt worden ist. Für diese Sammlungen musste hinsichtlich Inventarisierung und fachgerechte Unterbringung in einem Museumsdepot Handlungsbedarf bestehen.
3. Der Museumsträger musste einverstanden sein, dass Arbeitsprozesse und Ergebnisse der im Zuge des Pilotprojekts durchgeführten Qualifizierungsmaßnahmen bei Workshops, Tagungen sowie in Publikationen und anderen Medien vermittelt werden.



Das **Museumsmanagement Niederösterreich** betreut und dokumentiert über 1.000 Regional-, Lokal- und Spezialmuseen, Sammlungen, Gedenkstätten, Themenwege, Ausstellungshäuser und Museumsverbände im Land Niederösterreich, von denen rund 750 öffentlich zugänglich sind.

www.noemuseen.at